

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 71 (1926)
Heft: 30

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Lehrerzeitung

Organ des Schweizerischen Lehrervereins und des Pestalozzianums in Zürich

Beilagen: Pestalozzianum, Zur Praxis der Volksschule, Die Mittelschule, Das Schulzeichnen, Literarische Beilage, je 4–10 Nummern; Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich, jeden Monat.

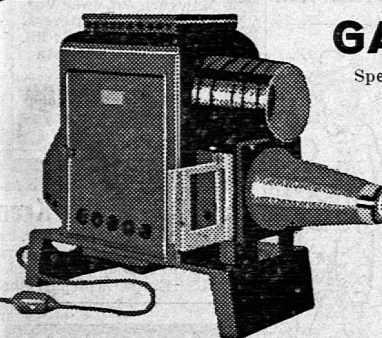
Abonnements-Preise für 1926:			
	Jährlich	Halbjährlich	Vierteljährlich
Für Postabonnenten	Fr. 10.20	Fr. 5.30	Fr. 2.80
Direkte Abonnenten			
Schweiz	10.—	5.10	2.60
Ausland	12.60	6.40	3.30
Einzelne Nummer 30 Rp.			

Insertionspreise:
Per Nonpareillezeile 50 Rp., Ausland 60 Rp. — Inseraten-Schluss: Mittwochmittag.
Alleinige Annoncen-Annahme: **Orell Füssli-Annoncen**, Zürich, Zürcherhof, Sonnenquai 10, beim Bellevueplatz und Filialen in Aarau, Basel, Bern, Chur, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Genf, Lausanne, Sion, Neuchâtel, etc.

Redaktion: Fr. Rutishauser, Sek.-Lehrer, Zürich 6;
Dr. W. Klausner, Lehrer, Zürich 6.
Bureau der Redaktion: Schipfe 32, Zürich 1.

Erscheint jeden Samstag

Druck und Expedition:
Graph. Etablissements Conzett & Cie., Werdgasse 37–43, Zürich 4
Postscheck VIII 5737 — Telefon: Selnau 31.31



GANZ & Co. ZÜRICH

Spezialgeschäft für Projektion, Bahnhofstraße 40

EPIDIASKOPE

für Schulprojektion

Ica-Epidiaskop
Fr. 526.—, Fr. 663.—

Janus-Epidiaskop
Fr. 378.—, Fr. 450.—, Fr. 615.—

Baloptikon-Epidiaskop
Fr. 450.—, Fr. 1275.—

32:5/1

KLEINES BALOPTIKON-EPIDIASKOP

Ausführlicher Katalog No. 30 L gratis

AARGAUISCHE KANTONSSCHULE

Stellenausschreibung

Es ist eine Lehrstelle für moderne Fremdsprachen (Hauptfach Englisch, daneben Spanisch oder Italienisch) an der Kantonsschule in Aarau neu zu besetzen. Wöchentliche Stundenzahl 24. Besoldung Fr. 9500.— bis Fr. 10500.— abzüglich 4%. Der Beitritt zur aargauischen Beamtenpensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen mit einer Darstellung des Lebens- und Bildungsganges, den Ausweisen über Studien, bisherige Lehrtätigkeit und wissenschaftliche Betätigung, sowie einem ärztlichen Zeugnis bis 31. Juli nächsthin der Erziehungsdirektion in Aarau einzureichen. Das Formular für das ärztliche Zeugnis ist bei der Kanzlei der Erziehungsdirektion zu beziehen.

Aarau, den 6. Juli 1926.

3857

Erziehungsdirektion.



TRINKEN SIE

nur noch garantiert coffeinfreien Kaffee

„RIVAL“

Schweizer Erfindung • Schweizer Fabrikat

3623

Lugano-Paradiso

HOTEL POST

Gutes bürgerliches Haus. Feinste Küche. Prima nur reelle Weine. Mäßige Preise. Bestens empfiehlt sich der Besitzer: **J. Schumacher.**

Nur Vorteile

bietet Ihnen der Einkauf von **Lehrmitteln** bei

HANS HILLER-MATHYS

Lehrmittel-Fachgeschäft

Neuengasse 21 **BERN** Neuengasse 31

3187 Ständige Ausstellung Auswahlen

Zu vermieten:
Einfach möblierte

Ferienwohnung

im Heim der evang. Kirchgemeinde Wil in Schönengrund (Appenzell). Küche und 3 Zimmer mit drei Betten. Preis 50 Fr. für 3–4 Wochen. Sofort beziehb. Nähere Auskunft erteilt **O. Schwander-Kreis, Wil** (St. Gallen).

3876

FARBKASTEN



mit Knopf-, Tuben-, Nöpfchen-Farben

Farbstifte

Unsere Spezialisten senden wir bereitwilligst

GEBRÜDER
SCHOLL
POSTSTRASSE 3 ZÜRICH



INTERNATIONALE AUSSTELLUNG

FOR
BINNENSCHIFFFAHRT
UND
WASSERKRAFTNUTZUNG
IN
BASEL 1. JULI-15. SEPT.
EUROPAISCHE UND ÜBERSEEISCHE
16 STAATEN

Photographischer Wettbewerb der Schuldirektion d. Stadt Bern

Die Schuldirektion der Stadt Bern veranstaltet unter Mitwirkung des Auslandschweizersekretariates in Freiburg unter den schweizerischen Amateur- und Berufsphotographen zur Beschaffung von Negativen für Schulzwecke einen Wettbewerb. Sie beabsichtigt, von den ausgewählten Negativen Diapositive herstellen zu lassen, um diese Diapositive ihren Schulen zugänglich zu machen. Die Sammlung soll auch den Auslandschweizern dienen. — Das Wettbewerbsreglement kann von der städtischen Schuldirektion gratis bezogen werden.

Endtermin für die Einsendung der Negative ist der 30. November 1926.

Der städtische Schuldirektor:
RAAFLAUB.

3871

Inhalt:

Mohn. — Mehr Anerkennen und weniger Tadeln. — Der Glühkathoden-Glimmlicht-Gleichrichter. — Internat. Binnenschiffahrts- u. Wasserkraftnutzungs-Ausstellung Basel. — Die Baselbieter-Lehrer bleiben Bürger mindern Rechtes. — Vereinsnachrichten. — Totentafel. — Kurse. — Sprechsaal. — Bücher der Woche.

Das Schulzeichen Nr. 4.

Konferenzchronik

Handarbeitsverein Baselland. Generalversammlung des Schweiz. Vereins. Samstag, 31. Juli und Sonntag, 1. Aug., in Chur. Traktanden: Samstag, 11 Uhr, Präsidentenkonferenz. 2 Uhr 1. Hauptversammlung: Lehrproben. 4 Uhr Generalversammlung: Geschäftliches. Sonntag, 10 Uhr, 2. Hauptversammlung: Vorträge.

Ponte-Tresa, Luganersee
HOTEL PENSION GRIVELLI 3877

Schönstes und bestes Restaurant am Platze mit großer Terrasse am See. Bescheidene Preise. Für Schulen u. Vereine Ermäßigung. Pensionspreis von Fr. 6.— an. F. Lauwener-Steiger, neuer Besitzer.

Rapperswil
Hôtel du Lac 3815

Große Säle u. Aussichtsterrasse für Schulen u. Gesellschaften. Einfache Mittagessen. Kaffee, Tee, Schokolade. Telefon 44. Mit besten Empfehl. der neue Bes. **A. Lagler-Humbel.**

Sekundarlehrstelle.

Arosa sucht einen **Sekundarlehrer sprachlich-historischer Richtung** auf Schulbeginn Frühjahr 1927. Gehalt (9 Monate Schulzeit) Fr. 5300.— bis Fr. 6100.—. Dazu die kantonale Zulage. Auf diese haben nur Lehrer mit dem kantonalen Patent Anspruch.

Anmeldungen mit den nötigen Ausweisen sind an den Unterzeichneten zu richten bis 15. August a. c.

Für den Schulrat Arosa,
Der Präsident: **Paul Urner**, Pfarrer.

Offene Lehrstelle

An der **thurgauischen Kantonsschule in Frauenfeld** ist auf Beginn des nächsten Wintersemesters (Ende Oktober oder anfangs November) eine Lehrstelle für **Französisch und Italienisch**, hauptsächlich an den Gymnasialklassen, **neu zu besetzen**. Besoldung Fr. 6500.— bis Fr. 8500.— jährlich, bei Verpflichtung zu 26 Unterrichtsstunden per Woche.

Anmeldungen sind unter Beilage der Studienausweise und der Zeugnisse über praktische Lehrtätigkeit bis **spätestens Mitte August i. J.** an das unterzeichnete Departement zu richten.

Frauenfeld, den 20. Juli 1926. 3879

Erziehungsdepartement des Kts. Thurgau:
LEUTENEGER.

Die vierte, geänderte Auflage

Wilhelm Fronemann
Der Unterricht ohne Lesebuch,
ein schulliterarisches Programm

stelle ich den Herren Lehrern und den Schulen
bis auf weiteres **unberechnet zur Verfügung!**

Die Broschüre enthält auch eine
genaue Stoffeinteilung
für alle Schuljahre und Fächer
(Deutsch- und Sachunterricht)

3347

Köln a. Rh., Badstr. 1, Hermann Schaffstein Verlag

Université de Genève.

Cours de Vacances

du 19 juillet au 28 août

en trois séries de deux semaines chacune.

Langue et littérature française.

Cours, conférences et exercices pratiques pour groupes. Phonétique, conversation, composition, traduction, lecture analytique, etc. Soirées dramatiques, excursions, sports.

Pour programmes et renseignements s'adresser au
Secrétariat de l'Université, Genève. 3868

HARMONIUMS

von den einfachsten bis zu den feinsten und größten
Modellen und Dispositionen. 3678

Für jeden Zweck etwas Passendes.

Ruh & Walser, Musikverlag, Adliswil b. Zürich.

Zeichnen

Papiere, weiß und farbig
Tonzeichnen-Papiere
Skizzierzeichnen gelb u. grau

Muster gratis!

Ehram-Müller Söhne & Co.
Zürich 5 5/c

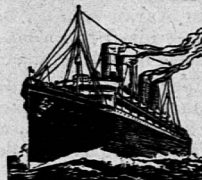
**„Bergfahrt der Jugend“**

Singspiel mit Reigen für dreistimm. Chor, Klavier u. Streichquintett, komp. von W. Steiner.

Selbstverlag:
Prof. Steiner, Chur.
(Landesausstellung Bern 1914
sieben Aufführungen) 3814

Notieren Sie

sich meine Adresse!
Das ganze Leben durch werden Sie
keine Zahnschmerzen mehr leiden.
11, OFFICIO RAPPR-MAGLIASO 3146



Jede Woche
Juni bis
September
billige und
interessante

Ferien-Reisen

verbunden mit

Seereise Bremen-Cherbourg
per Amerika-Dampfer.

Basel - Bremen - Cherbourg - Paris -
Basel: Bahn u. Schiff II. Kl. Fr. 215.-
Bahn II., Schiff I. Fr. 260.-, Bahn III.
Schiff II. Fr. 180.-, alles III. Fr. 155.-
inklusive Verpflegung und Kabine auf
dem Dampfer.

Auskunft und Prospekt durch

Aktiengesellschaft

Meiss & Co., Lloyd-Reisebureau
Bahnhofstraße 40 ZÜRICH 3833

**Haupttreffer** 3754

im Laufe der nächsten
Monate in Schweizer-
Währung

Fr. 125,000.-

ferner Fr. 62,500.-, 15,000.-,
10,000.-, 2500.-, 1500.- etc.
Man verl. sof. ohne Ver-
bindlichkeit d. interess.
Gratisprospekt „S“ ab-
gesetzlich erlaubte
Prämienlose.

Schweizer. Vereinsbank
ZÜRICH
Gegründet 1889

ALTDORF Hotel Krone

Altbek. bürgerl. Schulen- u. Pas-
santen-Haus. Kl. u. gr. Säle, vor-
züglic. Küche u. reelle Getr. Tel. 19.
45 B. Höfl. Empf.: Isenegger-Rhein.

DER SCHWEIZER-
BLEISTIFT



DER BESTE

Machen Ihre Haare Ihnen Sorgen?

Verwenden Sie vertrauens-
voll das berühmte 2480

Birkenblut aus Faide

M. ges. gesch. 46225. Mehrere
tausend lobendste Aner-
kennung u. Nachbestellungen.
In ärztlich. Gebrauch. Große
Flasche Fr. 3.75. Weisen Sie
ähnliche Namen zurück.
Birkenblut-Shampoo, der
beste, 30 Cts. Birkenblut-
creme geg. trock. Haarboden,
Dose Fr. 3.- und 5.-. In vielen
Apotheken, Drogerien,
Coiffeurgeschäft, oder durch
Alpenkräuterzentrale
am St. Gotthard, Faide.

Kopfläuse

samt Brut verschwinden in einer
Nacht durch den echten Bieler
„**Zigeunergeist**“ zu Fr. 1.60.
Doppelflasche Fr. 3.—. Versand
diskret durch **Jura-Apotheke**
in Biel. 3170

Amerik. Buchführung lehrt gründl.
d. Unterrichtsbrieft. Erf. gar.
Verl. Sie Gratisprosp. H. Frisch,
Bücher-Experte, Zürich Z. 68. 2168

Die Mitglieder des Schweizer
Lehrervereins sind ersucht,
gefl. die Inserenten dieses
Blattes zu berücksichtigen.

LUGANO Hotel Erika-Schweizerhof beim Bahnhof. Komf. Haus. Garage. Sonnige herrl. Lage. Zimmer
von Fr. 3.— an, Pension von Fr. 11.— an. Speziell geeignet für Schulen und Vereine. (Gesellschaftspreise.) 3519

Mohn.

Von P. Hedinger-Henrici. — Alfred Hug. enberger gewidmet.

Der schwülen Nacht bist du entstiegen,
Und brennst als Leuchte in den blauen Tag.
Ein dunkles Mal trägst du verschwiegen
Wo noch ein letzter Schatten lag.

Dein zarter Becher ist der Liebe Schale,
Worin sich alle Lust entzündet
Und, aus der Nacht, mit einem Male
Die ganze Seligkeit verkündet.

Wie oft ist meine Liebe wie der Mohn erstanden!
Und hat geleuchtet meinem jungen Tag!
Und über Nacht die Wonnen schwanden,
Weil tief ein Leid verborgen lag.

Mehr Anerkennen und weniger Tadeln.

Von H. Huber, a. Lehrer.

Im Nachstehenden soll auf einen meist viel zu wenig beachteten Faktor in der ethischen Erziehung hingewiesen werden, der von großer Bedeutung ist, der im Leben viel zu wenig beachtet, gegen den vielfach in Familie und Schule gefehlt wird. Wir Lehrer verfallen oft in den Fehler — es ist eine allgemeine menschliche Schwäche auch der meisten Eltern —, daß wir an unseren Schülern zu viel negative Kritik üben und zu spärlich in der Erteilung von Lob und Anerkennung sind. Immerwährender Tadel ermüdet, stumpft ab und entmutigt schließlich auch den strebsamsten Schüler. Wenn z. B. auf jede falsche Antwort die Bezeichnung «dummer Junge» folgt, dann kommt endlich auch ein mittelmäßiger Knabe zu dem Glauben an seine Unfähigkeit und dadurch zu einer Mutlosigkeit, die schließlich zu einer sittlichen Erschlaffung und Gleichgültigkeit führen kann. Ein Wort der Anerkennung in weisem Maße, vorsichtig und gewissenhaft angewendet, wirkt mehr, als 10 Worte des Tadelns ausrichten.

«Ein Lob von Liebe durchsonnt, zwingt oft, was tausend Haselstöcke nicht fertig bringen» (Pollack). Die Anerkennungen der Leistungen, die Teilnahme des Lehrers an der Freude des Kindes am Gelingen seiner Arbeit fördert dessen Lernlust, dessen Arbeitsfreude in hohem Maße. Man anerkenne auch schwache Leistungen. Das Kind hat noch weit mehr als der Erwachsene das Bedürfnis, in seiner Arbeit, in seinem Bestreben nach Pflichterfüllung anerkannt und gewürdigt zu werden. «Um sich seines Wertes bewußt zu werden, ist dem Menschen fremde Wertschätzung unentbehrlich.» Anerkennung soll in der Erziehung die Regel, Tadel die Ausnahme sein.

Unzählige Familienverhältnisse hätten sich besser gestaltet und würden sich besser gestalten, wenn mehr gelobt und weniger getadelt würde. Wie viel schöner und segensreicher wäre die Schularbeit bei größerer Anerkennung der Leistungen der Schüler. Wie viel mehr Befriedigung würde sie Lehrer und Schüler bringen! Schon Comenius sagt: «Das beste Beispiel in dieser Beziehung für den Lehrer sei

die Sonne, welche den wachsenden Dingen stets Licht und Wärme, oft Regen und Wind, selten Donner und Blitz spendet.»

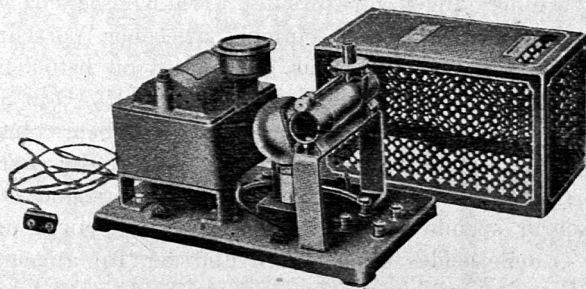
Andererseits ist dem Lehrer zu empfehlen, bei der Austeilung von Lob, wie beim Tadel, vorsichtig und gewissenhaft zu sein. Er prüfe vor allem, ob er nicht vielleicht an dem Vergehen des Schülers selbst schuld sei. Muß getadelt oder gelobt werden, dann tadle er nicht zu kalt, lobe nicht zu warm. Jeder Tadel werde kurz ausgesprochen und gestalte sich nicht, wie bei schwachen Müttern, zu einer langen Strafpredigt. Mit Konsequenz werde auf strikte Durchführung einmal gegebener Vorschriften und Befehle gehalten. «Was du dem Kind befohlen, sei ihm heilig, drum aber befiehl nicht allzu eilig!» (Otto Sutermeister.) Nur nie eine Drohung aussprechen, ohne sie nötigenfalls auszuführen. Seminardirektor Kehr sagt einmal: «Lieber ein Bein brechen, als das gegebene Wort.» Der Lehrer spende Lob und verhängte Strafe nicht unverdient, er teile beides unparteiisch und der Tat angemessen aus. Eine ungerechte Belohnung kann noch mehr schaden, als eine ungerechte Strafe. Es sei sein Lob ein freundlicher Blick, ein anerkennendes Wort. Wie wohltuend berührt es, wenn man eine Schule besucht, wo die ganze Stunde kein Scheltwort über die Lippen des Lehrers kommt, wo den Schülern nur Lob und Aufmunterung geboten wird, wenn man beobachten kann, wie der Lehrer oder die Lehrerin die Leistungen, auch der schwächeren Schüler, entsprechend anerkennt, wenn ungenügende oder unrichtige Antworten nicht ohne weiteres zurückgewiesen werden, wenn der Lehrer den Schüler ermuntert: «Du meinst es recht, aber man kann das, was du gesagt hast, noch schöner und besser ausdrücken, wir wollen dir helfen.» Wie kann der Lehrer durch solch liebevolles Entgegenkommen dem Schwachen Mut und Selbstvertrauen einflößen! Wieviel ethische Anregung kann dadurch geboten werden!

Lob und Anerkennung, die Liebe, die dem Kinde auf diese Art in wohlwollender Weise entgegengebracht wird, wirken oft Wunder. Je weniger Lob und Liebe das Kind im Elternhaus erfährt, mit desto größerer Liebe soll ihm der Lehrer in der Schule begegnen. Viele unserer Schüler haben oft zu Hause keine Sonne; da sollen sie diese in der Schule finden. Die Liebe zu den Armen und Verlassenen im Volke sollte jeder Lehrer von Pestalozzi lernen. Lesen wir seine bedeutendsten Schriften, wie «Lienhard und Gertrud», «Wie Gertrud ihre Kinder lehrt», immer wiederholt sich der gleiche Gedanke: «Erzieht euere Kinder zur Liebe! Zeigt einander Liebe, den Armen, Verlassenen, den Unglücklichen des Volkes, erweist Allen gegenüber uneigennützig, treue, ermahnende Liebe!» Vater und Mutter, so ruft Jean Paul den Eltern zu, lehrt euere Kinder lieben, dann braucht ihr keine zehn Gebote. In diesem Sinn muß der Unterricht seine Hebel ansetzen, wenn die Sittlichkeit der Jugend gehoben werden soll. Pestalozzi schrieb in seinem Bericht über seinen Aufenthalt in Stans: «Daß mein Herz an meinen Kindern hange, daß ihr Glück mein Glück, ihre Freude meine

Freude sei, das sollten sie am frühen Morgen bis zum späten Abend jeden Augenblick auf meiner Stirne sehen und auf meinen Lippen ahnden ... — Regierungsrat Dr. Waldvogel hat am schweizerischen Lehrertag in Schaffhausen der Lehrerschaft die schönen Worte zur Beherzigung empfohlen: «Mit einer Kindheit voll Freude und Liebe lassen sich die größten Schwierigkeiten eines harten spätern Lebens ertragen und überwinden. Darum schaffen Sie Kinderglück, und Sie bauen eine glückliche Zukunft!»

Der Glühkathoden-Glimmlicht-Gleichrichter. Von P. Hertli, Andelfingen.

Seit einigen Jahren sind Glühkathoden-Glimmlicht-Gleichrichter im Handel, die sich als Gleichstromquelle für unsere Schulversuche in ganz besonderem Maße eignen. Sie sind wohl



gegenwärtig die zuverlässigsten und bequemsten Kleingleichrichter zum Laden von Akkumulatoren und zur Lieferung des Gleichstroms zu Versuchen. Ein Gleichrichter dieser Art wurde mir letzten Herbst von der Firma Metrum A.-G., Wallisellen zu Versuchszwecken zur Verfügung gestellt. Sie nennt ihn Arwo-Gleichrichter, weil er mit Argon-Gas gefüllt ist und eine Glühkathode aus Wolfram hat.

Die Wirkungsweise der Gleichrichter besteht darin, daß sie den einen der beiden Stromimpulse des Wechselstromes in seiner Richtung wenden, so daß er dieselbe Richtung erhält wie der andere Impuls, oder darin, daß der eine Stromstoß unterdrückt wird. Der Arwo-Gleichrichter gehört zur ersten Art. Die Richtungsänderung des einen Stromstoßes, d. h. die Ventilwirkung beruht auf der Glühkathoden- und der Glimmlichtwirkung.

Die Elektronen sind in den Metallen frei beweglich. Ihre Geschwindigkeit ist aber von der Temperatur der Metalle abhängig. Bei steigender Temperatur nimmt die Geschwindigkeit zu. Sie kann so groß werden, daß die Elektronen sich über den Anziehungsbereich der Metallatome hinaus bewegen. Dann verlassen sie das Metall und treten in den Raum hinaus. Diese Elektronenemission geht nur im Vakuum ungestört vor sich. Setzt man an zwei Elektroden im Vakuum, von denen die eine glühend, die andere kalt ist, eine Wechselspannung, so kann der Strom nur dann durch das Vakuum fließen, wenn die Elektronen die Richtung von der warmen zur kalten Elektrode haben. In der umgekehrten Richtung ist den Elektronen der Weg versperrt, weil sie aus der kalten Elektrode nicht austreten können.

Bei der Anordnung Glühkathode — Vakuum — kalte Anode können nur sehr geringe Strommengen durch das Vakuum fließen, weil der Widerstand der Leitungsstrecke rasch anwächst. Die Elektronen füllen den Raum und wirken abstoßend auf die nachströmenden Elektronen. Diese schädliche Raumladung kann auf zwei Arten verhütet oder doch vermindert werden. Entweder setzt man an die Elektroden sehr hohe Spannungen, so daß die Anode stark absaugend wirkt, oder dann erhöht man die Leitfähigkeit der Strecke Kathode-Anode dadurch, daß man sie durch stark ionisiertes Gas führt. Leicht zu ionisierende Gase sind Argon und Neon. Für niedere Spannungen eignet sich Argon besser. Statt des Vakuums haben daher die Gleichrichterlampen niedriger Spannung eine Argongasfüllung von ca. 30 mm Druck. Würden größere Gas-

mengen in den Kolben gebracht, würde allerdings die Leitfähigkeit der Röhre noch mehr vergrößert, gleichzeitig würde aber auch die Gefahr der Rückzündung größer. Der Spannungsabfall, der durch den innern Widerstand der Röhre verursacht wird, beträgt im Minimum 6 Volt. Er steigt nur unbedeutend über diese Grenze.

Die reine glühel elektrische Emission ist nur als einleitender Vorgang zu betrachten, denn durch ihn wäre bei den gegebenen Verhältnissen nur ein Stromdurchgang von ca. 80 Milliampère zu erreichen. Die Elektronen leiten aber durch Stoßionisation eine so große Ionisierung des Gasgemisches ein, daß die Elektronenemission lawinenartig anwächst, so daß der Stromdurchgang sich in der Form eines Glimmlichtes und Lichtbogens vollzieht.

Die Lebensdauer der Lampen hängt in großem Maße von der Beschaffenheit der Glühelktrode ab. Ursprünglich wurden reine Wolframelektroden verwendet. Um eine namhafte Elektronenemission zu erreichen, waren Temperaturen von 2000 und mehr Grad nötig. Bei dieser Temperatur zerstäubte das Wolfram rasch, wodurch ein rascher Verschleiß des Glühfadens entstand. Wolframfaden mit einem Thorüberzug benötigen zu derselben Elektronenemission nur eine Temperatur von ca. 1400 Grad. Glühkathoden aus thorierten Wolframdrähten besitzen, weil sie eine geringere Betriebstemperatur benötigen, eine größere Lebensdauer, als solche aus reinen Wolframdrähten. Der Glühdraht wird aus einer Legierung Wolfram-Thor hergestellt, die die sehr günstige Eigenschaft hat, beim Glühen an der Oberfläche eine atomdicke Thorschicht immer zu erhalten. Das durch Zerstäubung weggehende Thor wird durch Diffusion aus dem Innern des Drahtes fortwährend ersetzt. Sollte einmal durch zu starke Belastung die Zerstäubung auf dem Glühdraht rascher vor sich gehen, als der Nachschub an Thor aus dem Innern, so geht die Elektronenemission zurück. Die normale Emission kann aber wieder erreicht werden dadurch, daß man die Lampe in Betrieb setzt, ohne den äußeren Stromkreis zu schließen. Weil keine Elektronenemission erfolgen kann, ist die Zerstäubung des Thors geringer, als der Nachschub, so daß sich der Thorüberzug regenerieren kann.

Eine Glühkathode ist nicht unbeschränkt haltbar. Durch die nicht zu verhindernde Zerstäubung des Thors nimmt die Elektronenemission von dem Augenblick an ab, in dem die Reserven im Drahtinnern erschöpft sind. Die Fabrik garantiert für 1000 Brennstunden bei normaler Belastung; die Lampen halten aber eine bedeutend längere Brenndauer aus. Die Lampe, die ich zu Versuchszwecken zur Verfügung habe, hat mir nicht nur allen Gleichstrom für die Schulversuche während des Winters geliefert, sie hat auch wochenlange Dauerbelastungen ausgehalten, ohne bis jetzt eine Abnahme ihrer Elektronenemission zu zeigen.

Oberfläche und Beschaffenheit der Glühkathode, der Abstand Kathode — Anode und die Gasfüllung sind für die Belastungsgrenzen der Gleichrichterlampe maßgebend. Der mir zur Verfügung stehende Typ ist für 40 Volt, 3 Amp. gleichstromseits gebaut. Es können ihm aber vorübergehend bedeutend größere Stromstärken entnommen werden. Es ist nur zu bedenken, daß die Zerstäubung des Thorüberzuges der Stromentnahme proportional ist. Die Belastungstabelle gibt ein Bild der Gleichstromgrößen.

Belastungstabelle (Messung mit Gleichstrominstrumenten).

Äußerer Widerstand Ohm	Spannung Volt	Stromstärke Amp.
2,5	21	8,4
5	27,5	5,4
10	33,5	3,35
20	37	1,85
30	38,8	1,29
40	40	1
50	41	0,82

Der Wirkungsgrad eines Gleichrichters spielt beim geringen Stromverbrauch durch Schulversuche keine ausschlaggebende Rolle. Er sei hier aber doch in Betracht gezogen. Der Wirkungsgrad ist ein anderer, je nachdem man der Stromauf-

nahme gegenüberstellt die reine Gleichstromkomponente oder die Gleichstrom- und die Wechselstromkomponente. Wird die Gleichstromseite mit dynamometrischen Instrumenten gemessen, so zeigen diese *beide* Komponenten an, die Drehspulinstrumente messen nur die Gleichstromkomponente.

Wirkungsgrad

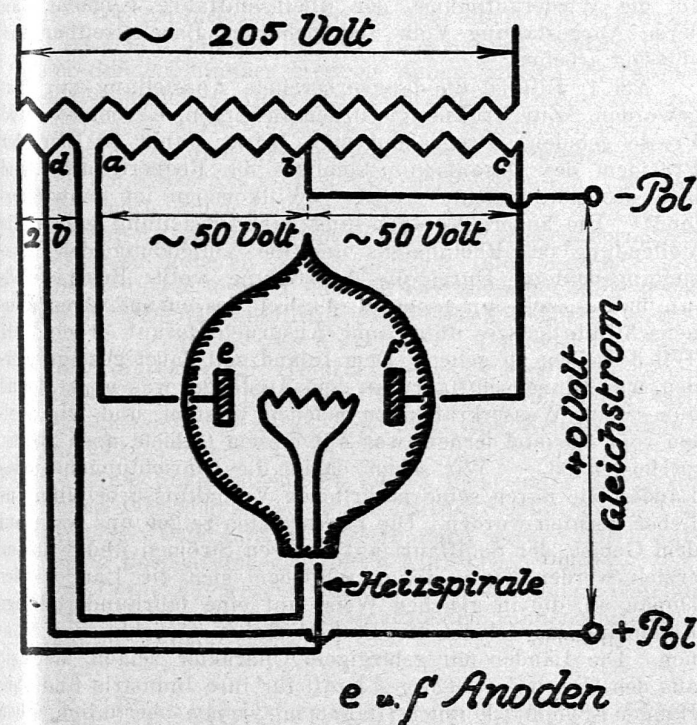
(Angaben der Prüfanstalt des Elektrotechn. Vereins).

Zugeführte Leistung in Watt	Auf der Gleichstromseite abgegebene Leistung in Watt			
	Dynamometr. Angab.		Drehspul Angaben	
	Watt	Wirkungsgrad in %	Watt	Wirkungsgrad in %
a) 104*	95,2	91,7	61,5	59,2
b) 131*	86	65,6	68,8	52,5

*a) Bei Belastung auf Batterie.

*b) Bei Belastung auf Widerstand.

Der Gleichrichter besteht aus zwei Hauptteilen, dem Transformator und der Gleichrichterlande. Der Transformator hat auf der Sekundärseite zwei voneinander getrennte Stromkreise, einen Heizstromkreis, der Strom liefert zur Heizung der Glühkathode (2 Volt, 10 Amp.) und den Stromkreis, der an die Elektroden gelegt ist, um gleichgerichtet zu werden.



Nehmen wir an, es erfolge in der Sekundärwicklung des Transformators ein Stromstoß in der Richtung von a nach c. Der Stromkreis ist von a nach c über die beiden Anoden nicht geschlossen, da die Elektronen aus der kalten Elektrode nicht austreten können. Nur folgender Stromkreis ist möglich: von b über c zur Anode f, über die Glühkathode zu d, von da zum positiven Pol, durch den äußeren Stromkreis zum negativen Pol und zurück zu b. Erfolgt aber in der Sekundärwicklung des Transformators ein Stromstoß von c gegen a, so ist er über die beiden Anoden nicht geschlossen, wohl aber auf folgendem Weg: von b über a zur Anode e, von da zur Glühkathode, zu d und weiter zum positiven Pol, durch den äußeren Stromkreis zum negativen Pol und zurück zu b. Der Strom tritt daher bei beiden Stromstößen beim positiven Pol aus. — Zu beachten ist, daß Flußrichtung der Elektronen und Stromrichtung einander entgegengesetzt sind.

Wie jeder andere Gleichrichter erzeugt der Arwo-Gleichrichter einen pulsierenden Gleichstrom. Leider sind diese Ströme in ihrer Kurvenform höchst komplizierte und veränderliche Gebilde. Jeder Gleichrichtertyp hat seine eigene

Stromkurve, die wieder, je nach dem Verbrauchskörper, die Form stark ändert. Dr. Suter hat für einige Gleichrichter die charakteristischen Daten ihrer Kurven berechnet.

	Scheitelfaktor	Formfaktor
Reiner Wechselstrom	1,414	1,111
Gleichrichter: Schäfer	1,20	1,08
Philips	2,05	1,51
Arwo	1,48	1,13

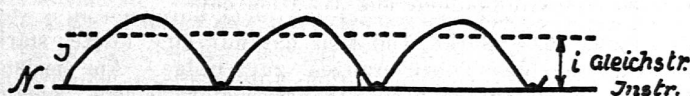
In der Kurventabelle sind einige Stromkurven des Arwo-Gleichrichters bei verschiedenartiger Belastung zusammengestellt. Bei der Belastung auf Batterie ist zu beachten, daß der Ladestrom von dem Augenblick an aussetzt, in dem die Gleichrichterspannung unter die Gegenspannung der Batterie sinkt und erst wieder einsetzt, wenn die erstere die letztere wieder erreicht hat. In den Kurven 1 und 2 sind den veränderlichen Größen von Stromstärke und Spannung die Meßgrößen gegenübergestellt, die ein Drehspulinstrument anzeigen würde (Punktierte Linie).

Einen pulsierenden Gleichstrom denkt man sich am besten als Resultierende aus zwei Komponenten. Die eine stellt einen reinen Gleichstrom, die andere einen Wechselstrom dar. Da sich viele Meßinstrumente und Verbrauchskörper gegen Gleich- oder Wechselstrom nicht gleich verhalten, muß die eine Komponente bevorzugt, die andere gehemmt werden. Apparate mit großer Selbstinduktion setzen dem Wechselstrom einen viel größeren Widerstand entgegen als dem Gleichstrom. Sie werden daher die Wechselstromkomponente zurückdrängen, so daß die Gleichstromkomponente hervortritt. Schaltet man den großen Elektromagnet der Schulsammlung in den Stromkreis, so wirkt seine Selbstinduktion verflachend auf die Stromkurve, die Pulsationen werden schwächer (Kurve 3).

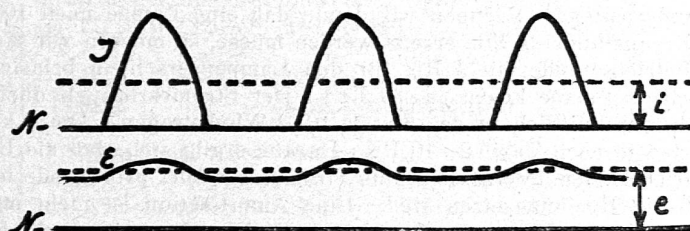
Die Stromkurven 1 und 2 habe ich einem Gutachten des Elektrotechnischen Vereins über den Arwo-Gleichrichter entnommen. Die Kurve 3 ist von der Fabrik aufgenommen worden.

Strom-Kurven eines Arwo-Gleichrichters.

1. Auf Widerstand belastet



2. Auf Batterie belastet



3. Auf Elektromagnet belastet



J = Stromstärke ϵ = Spannung

N = Nulllinie.

i, e Messung am Drehspulinstrument

Auch die Frage, welche Meßinstrumente zum Messen des pulsierenden Gleichstroms zu verwenden seien, läßt sich, wenn man ihn in zwei Komponenten zerlegt denkt, besser beantworten. Soll nur die Gleichstromkomponente gemessen werden (Laden von Akkumulatoren, Bestimmung des Ohmschen Widerstandes einer Spule), so darf nur mit Drehspulinstrumenten gemessen werden. Will man dagegen beide Komponenten messen (Wärme und Lichtwirkungen), so kann dies am exaktesten mit dynamometrischen oder mit Hitzdraht-Instrumenten

retischen oder technischen Sachen nicht allzuviel Interessantes erwartete. Gewiß, was ausgestellt ist, zeigt einen bewundernswerten Hochstand der Technik und der Wissenschaft; es zeigt aber auch, daß die Männer, welche die einzelnen Gruppen geschaffen, es verstehen, die wertvollen technischen und wissenschaftlichen Resultate selbst dem Einfachsten verständlich und interessant werden zu lassen. Alles ist veranschaulicht, meist wundervoll veranschaulicht, nirgends nackte, dürre Theorie. In prachtvollen Bildern und Photographien sehen wir die Kraftwerke, die Maschinen, die Binnenschifffahrt und Wasserkraftnutzung benötigen. Aber diese bilden sozusagen nur den Hintergrund für die vielen Modelle und Reliefs (auch von einem schweiz. Lehrer), die dem Laien ein klares Bild von allem verschaffen; zumeist sind diese Modelle noch in Bewegung. Es blinkt und leuchtet, rauscht und braust, es ist, als ob wir gleich Riesen selber die verkleinerten Wasserwerke und Stauwehren vor uns in voller Bewegung sähen. Welchen Eindruck hinterlassen die Hafenanlagen en miniature von Amsterdam, Venedig, Hamburg u. a. m.!

Von eigenartigem Reize ist auch die mächtige Maschinenhalle, die *Schönheit der Maschinen selber*, ihre Eleganz, knapper Aufbau. Wie kraftvoll, wuchtig wirkt ein ganzer Zug elektrischer Lokomotiven, auf Geleisen montiert, die uns wie die Schiffs- und anderen Maschinen, die Turbinen und Schaufelräder jene neue Schönheit bewundern lehrt, die keiner dekorativen Mätzchen bedarf, um zu wirken.

Die Ausstellung zeigt uns aber auch, wie Schifffahrt und Wasserkraftnutzung über die Grenzen der Staaten, sogar großer Staaten, hinüber greifen. Sollen Flüsse und Ströme dem wirtschaftlichen Gedeihen zweckmäßig dienstbar gemacht werden, so müssen sich die Staaten, welche von ihnen berührt oder durchlaufen werden, *miteinander verständigen*. So werden die Wasser, die oft die Grenzen bilden, zu Verbindungen und geben Anlaß zu gemeinsamer friedlicher Arbeit. Da gilt es, den Ausgleich zu finden zwischen widerstrebenden Interessen, sie höheren Gesichtspunkten unterzuordnen. Es wird dies gelingen, je mehr sich die Überzeugung Bahn bricht, daß die Staaten wirtschaftlich besser fahren, wenn sie sich ergänzen, als wenn sie sich abschließen. Der wirklich internationale Charakter der «Internationalen Ausstellung» scheint ein Beweis zu sein, daß diese Überzeugung viel weiter verbreitet ist, als viele so kurze Zeit nach dem Kriege anzunehmen wagten.

Zum Schlusse möchte ich es nicht unterlassen, auf den hohen Wert der Ausstellung auch für Schulen aufmerksam zu machen. Viele falsche Vorstellungen werden durch aufmerksamen Besuch eine gründliche Korrektur erfahren. Lehrende und Lernende werden mit reichlichem, innern Gewinn und voller Genugtuung der internationalen Binnenschifffahrts-Ausstellung gedenken.

H. E.

Die Baselbieter-Lehrer bleiben Bürger mindern Rechtes.

Mit 3545 gegen 2989 Stimmen hat das Baselbietervolk am 11. Juli bei einer Stimmbeteiligung von 32% den Lehrern, Staatsbeamten, Oberrichtern und Geistlichen die Wählbarkeit in den Landrat *versagt*. Wer die Vorarbeiten zu dieser Abstimmung, die von den Stimmberechtigten zugleich die Beantwortung von 10 Fragen verlangte, genau verfolgte, der wußte zum vornherein, daß die Annahme der meisten Postulate gefährdet war. Mit einer *flauen* Begründung wurde unser Postulat von Regierungs- und Landrat verabschiedet; mit einer noch armseligern «Begeisterung» traten offiziell sämtliche Parteien u. a. für unsern Revisionsparagrafen ein. Einzig die *Oberbaselbieter Bauernpartei* nahm im letzten Augenblick mit dem demagogischen Schlagwort: «Das Volk bleibe Meister» Stellung gegen die Wählbarkeit der Lehrer und Staatsbeamten. In Wirklichkeit waren es die Mandatverluste dieser Partei anlässlich der letzten Landratswahlen, sowie die Angst vor einer weiteren Schröpfung bei Durchführung der Landratsreduktion im Frühling 1927, die diese Männer veranlaßte, eventuelle anderweitige Ansprüche rechtzeitig zu bodigen. Wir

verwehren es selbstredend keiner Partei, so oder anders sich einzustellen, aber das dürfen wir erwarten, daß die Beweggründe hiezu *einzig und allein im Interesse des Volksganzen liegen*; bei dieser Gelegenheit dürfen wir nun wohl auch der Hoffnung Ausdruck geben, daß diese Oberbaselbieter Bauern in ihren Dörfern sich ebenfalls aufrufen, alle jene *unbezahlten* «Vertrauensposten» zu übernehmen, die bis heute vor allem den Lehrern «in uneigennützig Weise» überlassen wurden!

Wenn die Mehrheit der Stimmenden nur denjenigen Postulaten zustimmte, die *materielle Vorteile* zu bieten versprechen, so liegt der Grund hierfür begreiflicherweise in der Verdienstlosigkeit, die seit geraumer Zeit die Seidenbandweberei, sowie die Uhrenmacherei heimsucht; andererseits ist es eine systematische Verhetzung und politische Irreführung unseres Volkes, die von gewisser Seite erfolgreich betrieben wird, die unserm Volke jegliches Vertrauen zu Behörden und Gesetzen raubt. Die Verantwortung hierfür fällt auf jene Männer und Parteien, die glauben, das persönliche, sowie das Parteiinteresse in erste Linie rücken zu müssen.

Als unerfreuliche Tatsache muß registriert werden, daß die Lehrerschaft die Aufklärungsarbeit vor der Abstimmung *allein* zu bewältigen hatte. Sie hat ihre Gründe in einer Art und Weise kundgegeben, die *in keinem Punkte widerlegt oder beanstandet werden konnte*. Die Unterstützung des Staatsbeamten-Verbandes bestand lediglich darin, daß dieser seine Unterschrift unter eines unserer Zirkulare setzte, und der Präsident des reform. Pfarrkonventes erklärte kaltlächelnd, «daß von ihrer Seite kein Schritt hierfür getan werde.» — Wie war's doch schon beim Besoldungsgesetz?

Wenn heute, nach der Schlacht, in verschiedenen Zeitungen «Beileidsbezeugungen» erscheinen, so lehnen wir diese dankend ab; *die Leidtragenden sind diesmal die Schulen und damit das Volksganze!* — Oder ist es nicht beschämend, wie vor nicht gar langer Zeit das Fortbildungsschulgesetz im Landrate *erledigt* wurde?! Glaubt heute jemand im Ernste daran, die Lehrerschaft könne *aus innerster Überzeugung einen vertieften staatsbürgerlichen Unterricht erteilen*, den man so gerne in jeder Festrede verlangt?! Die Baselbieter Lehrer werden es inskünftig gerne anderen überlassen, *politische Handlangerdienste* zu leisten, selbst dann, «wenn das Vaterland in Gefahr sein sollte»!

Nach wie vor aber werden wir Lehrer nichts besseres tun können, als dahin zu wirken, daß die werdende Generation verständiger und weitsichtiger werde als ihre Väter, die sich am 11. Juli 1926 ein zweifelhaftes Zeugnis ausgestellt haben.

F. Ballmer.



Vereinsnachrichten



Baselland. Bezirkskonferenz Arlesheim. Eine außerordentliche Überraschung wurde der Lehrerschaft des Bezirkes Arlesheim anlässlich ihrer Sommerkonferenz zuteil. Herr Groschupf, Direktor der Basler-Rheinschifffahrt A.-G., hatte sie im Namen seiner Gesellschaft zu einer Schifffahrt durch die Hafenanlagen Basels eingeladen. Leider war das Wetter so, wie man es dieses Jahr kaum besser erwarten konnte. Schon die ganze Nacht hatte es geregnet, und es regnete in Strömen während der ganzen Fahrt. Da die beiden Zuflüsse des Rheines, Birs und vor allem die Wiese, viel Geschiebe mitschleppten, war es nicht ratsam, durch die Hafenanlagen zu fahren. Als Entschädigung dafür wurde dann die Fahrt bis gegen Schweizerhalle ausgedehnt. Trotz des Regens war es ein hoher Genuß.

Sehr schön ist die Stadtpartie vom Rheinsprung gegen das Münster. Aber zum Schönsten, was man in Basel genießen kann, gehört eine Schifffahrt rheinaufwärts gegen Augst. Mit trotziger Gewalt bahnt sich das Boot seinen Weg durch die hochgehenden, trüben Fluten. Verträumt neigen die Bäume ihre Wipfel gegen den mächtigen Strom. Hier und dort zieht ein Fischer sein Netz in die Höhe, in der Hoffnung, einen guten Fang zu tun. Zu Tausenden führen die Schwalben ihre kühnen Flüge aus, oft fast die dahineilenden Wellen streifend.

Um zehn Uhr landete das Boot am Dampfersteg beim Waldhaus. Im Saale des Restaurants fanden sich die Mitglieder wieder zusammen. Nachdem die Geschäfte erledigt waren, erteilte der Präsident Herrn Groschupf das Wort zu einem Vortrag über die Rheinschiffahrt. In gewinnenden, klaren Worten gibt der Sprechende zuerst einen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung der Rheinschiffahrt. Als Pionier der neueren Zeit gilt hier unbestritten der bekannte Kämpfer für dieses Verkehrsmittel, Dr. Gelpke. Wenn man dann hörte, daß auf dem ganzen Rheine in einem Jahre 80 Millionen Tonnen Waren, hauptsächlich Kohle, Erze und Getreide, befördert wurden (gegenüber 10 Millionen Tonnen auf sämtlichen Schweizerbahnen), so bekam man einen Begriff von der Wichtigkeit des Rheinverkehrs. Die Reinflotte zählt gegenwärtig 11 000 Schiffe, die eine Nutzlast von 10 Millionen Tonnen fassen können. Bis in die 90er Jahre war Mannheim Endpunkt des Rheinverkehrs. Später wurde der Rhein bis Straßburg ausgebaut und 1903 fangen die Bemühungen Gelpkes an, die Rheinschiffahrt bis Basel zu erweitern. Herr Groschupf schildert, mit welchen großen Hindernissen die Förderer der Rheinschiffahrt bis Basel noch zu kämpfen haben, aber auch, mit welcher zäher Energie und Ausdauer dieser Kampf geführt wird. In einer vorzüglich ausgewählten Serie prächtiger Lichtbilder läßt der Vortragende nun die Basler Hafenanlagen, die verschiedenen Schiffstypen, und heimelige Rheinlandschaften auf der Leinwand erscheinen.

Herr Groschupf hat der Lehrerschaft des Bezirkes Arlesheim durch seine Darbietungen und vor allem auch durch die Schiffahrt große Freude und reichen Genuß bereitet. Es sei ihm dafür auch an dieser Stelle nochmals der wärmste Dank ausgesprochen.

A. V.

Totentafel

Am 29. Juni erlag im Krankenasyll Neumünster in Zürich alt Lehrer Georg Armin Birch einer heimtückischen Krankheit. 51 Jahre stand er mit vorbildlicher Treue und Gewissenhaftigkeit im zürcherischen Schuldienst, zuerst 15 Jahre droben im heimeligen Dürnten, dann 36 Jahre in Wipkingen-Zürich 6, dessen Entwicklung aus ländlicher Stille zur dichtbevölkerten Vorstadt er miterlebte. Und, als er im Jahre 1923 von seinem Amte zurücktreten mußte, da war er noch nicht schulmüde, im Gegenteil. Es ist wohl nicht zu viel gesagt, wenn wir vermuten, daß das Heimweh nach seiner Schule und ein schwerer Schicksalsschlag — seine treue Lebensgefährtin lag seit Jahren hoffnungslos darnieder — die Kräfte des sonst kerngesunden Mannes zu früh aufgezehrt hatten.

Bei aller Vielseitigkeit der Betätigung war Armin Birch doch in erster Linie Lehrer, Lehrer mit der ganzen Glut seines Herzens, mit nie erlahmendem Eifer, ganz im Geiste des großen Meisters Pestalozzi. In Wipkingen unterrichtete er anfänglich an den Realklassen, später mit großer Hingebung an der 7. und 8. Klasse. Rastlos war er für seine Schule tätig, unermüdlich in der Sammlung, Sichtung und Verarbeitung des Lehrstoffes, kritisch und zurückhaltend allen sog. Modeströmungen gegenüber, festhaltend am bewährten Alten. Er hat in diesen langen Jahren Generationen von jungen Leuten herangezogen, ihnen nicht nur Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, sondern sein Ziel ging dahin, sie zur Arbeitsfreudigkeit, zur Treue im kleinen und großen zu erziehen. Mit großem Eifer unterrichtete er auch viele Jahre an der Gewerbeschule der Stadt Zürich, förderte die Lehrtöchter in der deutschen Sprache, brachte ihnen die Anfangsgründe der Buchhaltung bei und verfaßte auch ein diesbezügliches Lehrmittel, das ihm Anerkennung eintrug. In selbstloser, uneigennütziger Weise stellte Armin Birch seine Arbeitskraft neben der Schule in den Dienst der Gemeinde und verschiedener Institutionen. In jungen Jahren war er Präsident der pädagogischen Lehrervereinigung Zürichs, wirkte beratend mit, als es galt, den Schulorganismus von Groß-Zürich nach der Stadtvereinerung 1893 den neuen Verhältnissen anzupassen. Im Verein mit seinen Kollegen Winteler und Wipf arbeitete er eine Anleitung aus, die es dem Lehrer ermöglichen sollte, den sonst trockenen Unterricht in der Sprachlehre an sprachgänzenden Lesestücken zu erteilen. — In bewegten Zeiten

leistete er der Kirchenpflege Wipkingen treue Dienste als Aktuar und Vizepräsident, diente auch der Gemeinnützigen Gesellschaft Wipkingen als Aktuar und Präsident, bot in vielen Vorträgen mannigfache Anregung und Belehrung.

Sein Lieblingsgebiet neben der Schule war die Pflege der Musik; seine ausgesprochen musikalische Begabung verlangte nach Betätigung. Er war einer der Gründer des Sängerbundes am Bachtel. 21 Jahre stand er dem Männerchor Wipkingen als Dirigent vor. Die Sänger im untern Limmatal wissen es ihm Dank, daß er viele Jahre lang seine reichen Erfahrungen im Gesangswesen ihrem Verbands zur Verfügung stellte, den er zuletzt als Verbandspräsident mit Umsicht leitete.

Fürwahr ein arbeitsreiches, aber auch ein arbeitsfreudiges Leben! Um so tragischer ist es, daß der Lebensabend ihm nicht die wohlverdiente Ruhe und den Frieden, sondern Leid und Schmerz, beides im Übermaß, brachte. Eine in wahrer Frömmigkeit verankerte Welt- und Lebensanschauung gab ihm die Kraft, das herbe Geschick zu tragen, bis der zuletzt ersehnte Tod als Erlöser an sein Lager trat. Ein ganzer und aufrechter Mann ist mit ihm dahingegangen; sein Andenken bleibt in Ehren bei allen, die ihn kannten.

J. Z.

Kurse

— *Lehrgang für Pflanzensoziologie* vom 5. bis 12. August 1926 im Hörsaal für Botanik der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich. (Beginn: 5. August, 8.30 Uhr.) *Leiter:* Dozent Dr. J. Braun-Blanquet, Winterthurerstr. 66, Zürich. *Vortragende:* Dr. Braun-Blanquet, Dr. Furrer, Dr. Hueck, Dr. Jenny, Gymnasiallehrer Keller, Dr. Koch, Dr. Ochsner, Pallmann, Prof. Dr. Schröter. — *Themen:* Pflanzensoziologie, Pflanzengesellschaften, ihre Sukzessionen, Gesellschaftscharaktere, Systematik der Pflanzengesellschaften, die ökologischen Faktoren, Bodenkundliches Praktikum, Vegetationsbilder, Lebensformen, Epiphytengesellschaften, Florenelemente, Klima, Höhenstufen, Pollenanalytische Methode, Methode und Hilfsmittel der Pflanzensoziologie usw. Vorweisungen, Lichtbilder, Exkursionen. Kursgeld: 35—40 Fr. Anmeldung und Auskunft beim Leiter.

— Besonderer Umstände wegen muß von der Veranstaltung für *Freiluftturnen* auf Rigi-Klösterli Umgang genommen werden.

M.-C.

Sprechsaal

Kollege wäre dankbar für Adressen mittlerer Pensionen in England, wo junge Lehrerstöchter gut Englisch lernen könnte.

Bücher der Woche

Unter dem Titel *Bergferien* werden in der *Schweizer Schülzeitung* die Erlebnisse einiger Ferienkinder lebendig und packend erzählt und mit Sagen aus Alpen und Quellgebieten bereichert. Die Erzählungen bilden mit den köstlichen Bildern von Ernst Heß ein harmonisches Ganzes, das Ferienstimmung in die Schweizerstuben und Kinderherzen trägt.

F. K.-W.

Nr. 3/4 der *Jugendpost* ist der Naturgeschichte gewidmet. Da hören wir Interessantes über die Runentafeln der Vorzeit, über Urwälder, Affenhochschulen, Gletschertische u. a. m. Ein überaus anregendes und reichhaltiges Heft.

F. K.-W.

Mitteilungen der Redaktion

Das eidgenössische Arbeitsamt, Bundesgasse 8, Bern, gibt uns Kenntnis von folgenden offenen Stellen:

S. 4691. **Lehrerin**, für den Unterricht nach deutschem Lehrplan für einen neunjährigen Knaben. Das Domizil der Herrschaft befindet sich vorerst in Glattbrugg, nachher in Deutschland; Dauerstelle.

S. 4760. **Sprachlehrer**, 3 perfekte, erstklassige Kräfte, mit prima Ausweisen über bisherige Tätigkeit, davon je einer für Englisch, Französisch und Italienisch; für Privatschule in Basel.

Ausführliche Offerten, unter Erwähnung der Stellennummer, mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe von Referenzen und der Gehaltsansprüche an das Eidgenössische Arbeitsamt, Arbeitsnachweis in Bern.

Redaktion: Pestalozzianum, Schipfe 32, Zürich 1.

Tessin und Misox im Sommer

LA LEVENTINA

(1000 m ü. M.)

Der Sommergarten im Hochgebirge des Tessins
Postautomobile ü. den Gotthard. Drahtseilbahn zum Ritomsee
Tennis — Orchester

Auskünfte durch die offiziellen **Verkehrsbureaux** von
AIROLO **AMBRI-PIOTTA**
RODI-FIESSO **FAIDO**

Bleniotal (Lukmanierpaß)

Elektrische Bahn Biasca-Acquarossa

m. Postautomobil v. Acquarossa-Olivone-Acquacalda-Santa Maria n. Disentis

Acquarossa Thermalbad und Passantenhotel

Schon die alten Römer kannten die **frappanten Heilerfolge der Bäder u. Fango** bei Blutarmut, Rheumatismus, Gicht, Lumbago, Ischias, Exsudate in Muskeln, Gelenken, Rippen u. Bauchfell, Kontrakturen, Ankylose, Frauenleiden, Fluor Alba, Atonie der Haut u. Hautkrankheiten, allg. Schwäche m. Einschluf der Sexualorgane, Unterernährung u. deren Folgen. — Absteigequartier für Touristen u. Bergfreunde. Lohnende Touren ins Rheinwaldhorngebiet. Arzt im Hause. Pension von Fr. 9.— bis Fr. 13.—. Prospekte durch **Verkehrsbureau** oder **Badverwaltung Acquarossa**.

Besucht das Misoxertal

im Süden des S. Bernardin. Verbindungsroute zwischen Tessin und Graubünden. **Elektrische Bahn Bellinzona-Mesocco. Alpenpoststraße Mesocco-Thusis (Splügen) und Grono-Rossa (Calancatal).**
San Bernardino: Hotel Victoria, Hotel Brocco et Poste, Hotel Ravizza, Hotel Minghetti-Sport, Pension Central, Pension Menghetti. **Mesocco:** Hotel des Alpes, Hotel de la Poste.
Soazza: Hotel Rezia (660 m). **Mte Laura s/Roveredo (1400 m).**
Sept. 1926 Zentenarfeier in Mesocco d. Zerstörung d. Burg Mesocco.

Bellinzona

sehr charakt. gelegen, mit ihren 3 groß. romant. Schlössern des Mittelalters **San Michele (Uri)**, **Montebello (Schwyz)**, **Sasso Corbaro (Urwalden)**. Hist. Etruskisch. Museum. Kunstv. antike Kirchen m. prachtv., berühmte Gemälde. Sehr schön. Rathaus im lombard. Stil. Exkurs. in die Seitentäler: Mesoleina, Morobbia, Arbedo, Riviera etc. Aussichts. Berggipfel: Pizzo Gesero, Marmontana, Camoghè, Jorio-Paß n. d. Como-See, Pizzo Claro, Tamaro etc. In der Umgebung schatt. Grotti mit dem renom. Nostrano.
Hotel Bahnhof-Terminus (Fam. Gamper), **Hotel International** (A. Reichlin-Gaia), **Hotel Suisse e Metropole** (A. Sorgesa, Tel. 102), **Hotel-Restaurant Bellinzona** (J. Kuehler), **Hotel Flora** (B. Cattaneo, Tel. 305), **Hotel-Pension Moderne** (Fam. Forri)
Hotel-Restaurant Morandi & Unione (E. Morandi, Piazza Caserna), **Hotel-Restaurant Continental** (G. Zortea, Mitglied des S. T. C.), **A. Bergo Magadino** (Gugini Alberto), **Café-Restaurant del Teatro** (Rossi Giov.), **Café Birreria Sport** (M. Brambilla).

AIROLO Hotel Lombardi
Pension mit Dependenzen, 11-17 m ü. M. Bestgelegenes altbekanntes Haus. Moderner Komfort. Prachtige Spaziergänge, herrliche Ausflüge u. Bergtouren in das Gotthardgebiet. Großer schattiger Garten. Elektr. Heizung. Große Glas-Veranda. Autogarage Prospekte.

St. Gotthard-Hospiz Hotel Monte Prosa
2114 m ü. M. Pension. Kur-, Touristen- u. Passantenhotel. Das g. Jahr offen. Postautomobil. Ideales G. für Skisport. — Prospekte durch **Gottardo Lombardi, Bes.**

Hotel Piora am Ritomsee (Tessin)
1840 Meter über Meer. Prachtvoll geschützte, ruhige milde Lage. Bestempfehlen. Kur-, Touristen- u. Passantenhotel. 60 Betten. Bahnstation Ambri-Piotta. Piotta-Piora m. elektrisch. Seilbahn Ritom. Prospekte. **Severino Lombardi.**

Cornone-Dalpe Hotel des Alpes
1200 m ü. Meer. Idyllischer, ruhiger Bergkurort. Best. eingerichtet. Zentrum f. Exkursionen. Prospekte durch **D'Ambrogio - Baumberger.**

Acquacalda Hospiz-Pension 1800 m ü. M. (Tessin)
Idyllisch, wald. eiche Alpenlandschaft. Ruhige, staubfreie, sonnige Lage. **Stark gemildert. Klima.** Ebene u. bequeme Spaziergänge, Touren. Eldorado für Ruhesuchende. Automobilp. t. Telephon. Autogarage. **A. Soliva, Mitgl. d. S. A. C.**

Besucht das **Calancatal** (ital. Graub.)
Seitentäl des Misox, wunderb., wildromantisch. Gebiet. Mildes Bergklima. Personen-Postauto Grono-Rossa. Spezialfahrten bei Vorausbestellung. Unterkunft in **Arvigo, Selma und Rossa**, 1050 m ü. Meer. **Società Automobili Calanca, Grono.** Teleph. 21.

San Bernardino Hotel-Pension Ravizza
60 Betten. Gute Küche. Prima Weine. Pension von Fr. 9.— an. Touristen- u. Passantenhotel. Familienarrangement. Bäder. Preisermäßigung f. Mitglieder des Schweiz. Alpenklubs. Prospekte. **Direktion A. Thörner-Fuchs.**

LOCARNO Hotel Metropole au Lac
Altrenom. Familien- u. Passantenhotel. In günstigster Lage nächst Bahnhof u. Dampfschiffstation. — Restaurant, Garage. — Jahresbetrieb. Zimmer v. Fr. 4.50, Pension v. Fr. 12.— an. Fließend kaltes u. warmes Wasser. **A. Schräml-Bucher, Bes.**

Hotel Belvédère - Magadino-Vira
vis-avis v. Locarno. Ruhiger Ferienaufenthalt. Prachtvolle, sonnige Lage am See. Schatt. Garten u. Park. Ausflüge auf See u. Berge. Angeln. Vorz. Küche. Pension v. Fr. 8.— an. Tel. 16. **S. Rusconi, Besitzer.**

Herrliche Ferientage in Magadino u. Vira. Linie Bellinzona-Luino. Bergort (Tamaro-Schutzhütte) paziergänge. Ausk. durch die Pro Magadino.

Hotel Suisse a. See
Pensionspr. v. Fr. 7.— an.
Pension St. Gotthard am See.
Pensionspr. v. Fr. 6.— an.
Pension Sorgente
Pension v. Fr. 6.— an.

MENDRISIO Pension Crou
Tessin, 450 m ü. M. Überaus sonnige, milde Lage am Fuße des Monte Generoso. Prachtige, schattige Terrasse. Gr. Garten, Wald. schöne Ausflüge. Herrlicher, angenehmer Aufenthalt. Luft u. Sonnenbäder. Pensionspreis Fr. 7.—.

CADEMARIO Hotel San Bernardo
Elektr. Bahn Lugano-Bioggio. Postauto Bioggio-Cademario, 850 m ü. M. Schöner Luftkurort oberh. Lugano. Bestempfohlenes Schweizerhaus. Luft- u. Sonnenkuren. Vorz. Küche. Prima Weine. Mäßige Preise. Prosp. Tel. 16.

Novaggio b. Lugano 640 m ü. M. Pension Centrale
empfiehlt sich Feriengästen und Erholungsbedürftigen bestens. Moderner Komfort. Prima Küche und Weine. Terrasse f. Sonnenbäder. Traubenkur. Familienleben. Pensionspreis Fr. 6.50. **G. Delmenico-Demarta.**

Novaggio Hotel-Pension Lema
b. Lugano Luftkurort
640 m ü. M. Gegen Nordwinde geschützt. Familiäre Behandlung. Gute reichliche Küche. Große Parkanlagen. Pension Fr. 6.50 inkl. Zimmer. Prospekte gratis.

NOVAGGIO Pension Bel Cantone
b. Lugano, 610 m ü. M. Familienpension. Gute bürgerliche Küche. Vorzügliche Weine. Sonnige Lage, mit Terrasse u. Garten. Traubenkur. Pensionspreis Fr. 6.50, Zimmer unbegriffen. **Cantoni-Corti, Propr.**

LUGANO Adler-Hotel
Komfortables Haus, herrliche Aussicht auf d. See, inmitten v. Gärten. Pension von Fr. 11.— an. Zimmer von Fr. 3.50 an. Bekannt für gute Küche. Zimmer m. fließend. Wasser. Neuer Speiseaal.

Hospiz San Bernardino 2065 Meter über Meer
Restaurant mit Herberge. 10 Betten. Mäßige Preise. Ermäßigung für Mitglieder des S. A. C. Ausgangspunkt für Hochgebirgstouren ins Rheinwaldhorngebiet. **E. Albertini, Bes.**

Castagnola Hotel-Pension Diana (Cassarate)
b. Lugano Nähe Tram-Endstation.
Garten. Idyllische Lage. Rudersport, Tram alle 10 Minuten. Pensionspreise Fr. 8.— bis Fr. 10.—. Prospekte. **F. Merz, Besitzer.**

Ferien? ff. Küche und Weine. 50 Betten. Neu möbliert. Gr. Saal im 1. Stock. Bescheidene Preise. Vereine u. Beamte Extravergünstigung
Hotel Lugano Lugano
Piazza Funicolare. Gutbürgerl. Haus. **Güntert-Fehr.**

Kurhaus Cademario

Arzt: Dr. med. Keller-Hoerschelmann.

oberhalb **Lugano** — 850 m ü. M. Der einzige Ort, wo das ganze Jahr die best. Regenerationskuren gemacht werden können. Im Sommer die Bergluft, im Winter die herrl. Höhen Sonne. — Magen-, Darm-, Nierenerkrankung, Asthma etc. Ferianaufenth., 160 Betten. Prosp. durch d. Dir. **Dir.: Jakob Ponsen.**

Valle Onsernone

Mildes Bergklima. — Postauto von Cavigliano nach Spruga. 1117 m ü. M. Malerische Dörfer.
Loco: Hotel Post. **Rosso:** Albergio Centrale.
Spruga: Hotel Post — Hotel des Alpes.
Vergetto Postauto von **Russo** aus: Hotel des Neiges: Famiglia Buzzini. Albergio Garbani-Nerini.

Monte Generoso

bei Lugano, 1704 Meter über Meer

Das schönste Alpenpanorama der Südschweiz. Wunderbare Aussicht auf Seen und Gebirge. Zahnradbahn von Capolago aus. **Hotel Restaurant Kuim** (1704 m ü. Meer). Zweiggeschäft vom Hotel Bellavista. **Hotel Bellavista** (1200 m ü. Meer). Komfortables Haus. Zivile Preise. Italienische Küche. Idealer Sommeraufenthalt, inmitten herrlicher Wälder. — Auskunft erteilen für die Hotels: Dir. Maestri, Hotel Bellavista; für die Bahn: Bahndirektion in Capolago. — Spezialpreise für Schulen und Gesellschaften.

Banca dello Stato del Cantone Ticino

Lugano-Locarno BELLINZONA Chiasso-Mendrisio

Airole, Faudo, Biasca, Bodio, Dongio-Magadino, Brissago, Cevio-Russo, Ponte-Tresa, Tesserete

Orell Füssli-Annunci, Lugano

Empfehlenswerte Hotels, Restaurants und Ausflugsziele

Alt St. Johann Hotel u. Pension Rößli

Altrenommiertes Haus. Bekannt als ruhiger, heimlicher Kurort. Gute Butterküche, reelle Weine. 4 Mahlzeiten. Auch Molkenkuren. Forellenspacht. Besitzer der S.A.C.-Hütte. Illustrierte Prospekte. Kuranten, Passanten und Touristen empfehlen sich bestens 3743 **J. Schlumpf.**

Arth Hotel RIGI

am Zugersee Großer Saal. Gute Küche. Schulen u. Vereinen bestens empfohlen. 3675 **Ferd. Zürcher.**

Ausflugsort Bruderhaus Winterthur

Telephon 7.32 1/2 Stunde vom B.hnhof Telephon 7.32
Wildpark — Aussichtsturm
Bestgeführte Wirtschaft. Schöne Waldspaziergänge, empfiehlt den Herren Lehrern, Vereinen und Privaten 3679 **M. Hoffmann-Pfister.**

Bissone Pension Pozzi

Herrliche, sonnige Lage am Luganersee. Ruderboot, Bäder. Gemütliches Heim. Prospekte und Referenzen. Telephon 39 3461

SOLBAD BEX-LES-BAINS

Hotel-Pension Familles Dent du Midi
Schönstes Exkursionsgebiet. Großer Park mit Wald. Tennis, Croquet. Prachtige Aussicht. Solbäder im Hotel. Reichliche Verpflegung. Tram am Eingang des Parkes. Tel. 86. Pension mit Zimmer von Fr. 8.— bis 9.50. 3830

Engelberg-Bahn

Direkter Anschluß an alle Kursschiffe. **Bedeutend ermäßigte Taxen.** Telephon Nr. 24, Stansstad. 3864

GASTHAUS SONNE

Alkoholfrei
Mineral- u. Moorbad ANDEER Ruhige Lage
Avers - Splügen und Bernhadin - Route. 3849

Gstaad Hotel Oldenhorn

Luft- und Sonnenkuren. Diät- und Hoteltisch. Kurarzt Dr. Bircher, Bern. Prospekte durch 3847 **R. Reichenbach-Burri.**

GLARUS Hotel Schweizerhof

vis-à-vis vom Bahnhof, altbekanntes Haus. Geräumige Gesellschafts-Lokalitäten. Autogarage u. Reparaturwerkstätte beim Hotel. Telephon 79. Es empfiehlt sich dem reisenden Publikum angelegentlich 3823 **Fam. Jenny-Vogel.**

St. Gallen Restaurant „Neue Post“

vis-à-vis Bahnhof
Beliebte Verpflegungsstation für Schulen. Großer Garten. 3855

Gais Kurhaus Bad Rotbach

940 M. ü. M. Luft-, Erholungs- und Bädungen. 25 Betten. 4 Mahlzeiten. Pensionspreis Fr. 6.50 bis 7.50. Prospekte gratis. 3863 **Fam. Domeisen.**

Gassthaus Ruhesitz

1371 m ü. M., am Hohen Kasten. 3587
Aussichtreiche Lage, neuvergrößertes Haus mit 12 schönen, guten Betten, für 70 Personen bequemes Massenquartier. Vereinen, Schulen, Touristen und Passanten empfiehlt sich **A. Dörig.**

Kurhaus Gottschalkenberg

1152 m ü. M. Das ganze Jahr geöffnet. Pensionspreis 8—12 Fr. Elektr. Licht, Zentralheizung. Gutgeführte Butterküche. Qualitätsweine. 3550. Höflich empfehlend: **Kramer-Gfeller.**

Affisholz Bad und Kurhaus

bei Solothurn

Altberühmte Quelle, Sool- und Schwefelbäder, Tannenwälder. Ausgezeichnete Verpflegung. Mäßige Preise. Prospekte. 3845 **E. Probst-Otti.**

Castagnola Hotel u. Pension Post

Schöne Lage. — Vorzügliche Küche. — Reelle Weine. Pensionspreis von Fr. 8.— an. — Prospekte. — Telephon 11.28. 3836 **Frau Koch-Iten.**

Ferien in Hochgebirgs-Luft und Sonne!

Davos-Dorf: Pension Villa Paul

sehr sonnig gelegen, inmitten eines großen Gartens. 3724

Davos-Platz: Pension Rosenhügel

sehr sonnig gelegen, in erhöhter Lage, direkt am Walde.

In beiden Häusern: Pensionspreise Fr. 9.— bis Fr. 13.—, inklusive 4 Mahlzeiten (sehr gute, reichliche Verpflegung). Zentralheizung u. elektr. Licht. Große gedeckte Ruhe-Liegehallen und Privat-Balkons. Prospekte und Auskunft gern.

vermittelt beliebte Paßwanderungen für Schulen (Jochpaß, Juchlipaß, Storeggpaß usw.). Extrazüge nach Vereinbarung. 3864

Gießbach

am Brienzersee

Beliebtes und bekanntes Ausflugsziel zu den berühmten **Gießbachfällen**, für Schulen u. Vereine. Große Restaurationsräumlichkeiten. Spezielle Abmachungen für Mittagessen für Schulen bei Voranmeldung. Es empfiehlt sich die **Direktion Hotel Gießbach** 3566



Besuchen Sie den neuen Natur-Tierpark Goldau

Schulen und Vereine-Spezialpreise. Natur- und Heimatschutz-Freunde wollen die fertige Ansichtskarten-Serie des Tierparkes Goldau kostenlos verlangen. 3870

Heiden Gasthaus und Bäckerei zum Schäfle

Schöne Räumlichkeiten für Schulen, Vereine und Gesellschaften. Gute Unterkunft für Touristen u. Passanten. Gutbürgerliche Küche. Reelle Weine. Freundl. Zimmer. Teleph. 185. Höflich empfiehlt sich: **Ad. Locher-Bernet.** 3659

Kinderheim Frau Nebel Hausen am Albis

Erzieherischer Beirat: 3734
Hr. Dr. Hanselmann, Albisbrunn b. Hausen.

Interlaken Hotel Beau-Site

Nähe Bahnhof und Schiffstation. Ruhige prachtvolle Lage. **Geeignet für Schulen und Vereine.** Mäßige Preise. Garage. Im Winter „Hotel de Turin“, Menton. 3735

Kleine Mitteilungen

— Ein Besuch des **Tells in Pfäffikon** (Zürich) ist wirklich lohnend und kann auch Schulen warm empfohlen werden. Dem Schillerschen Werke wird eine durchaus würdige Wiedergabe zuteil. Die Darsteller spielen gut, einige hervorragend. Zusammenspiel und Ausstattung sind mustergültig. Von besonderer Wirkung sind die großen Volksszenen. Die Apfelschußszenen kann man sich kaum wirkungsvoller denken. Die Entfaltung der Volksmassen und der stolze Aufzug Geßlers und seines Gefolges können auf einer geschlossenen Bühne unmöglich in solcher Lebensfrische wiedergegeben werden wie auf der großen Freiluftbühne Pfäffikons. Mit dem Szenenwechsel geht keine Zeit verloren, da zwei neben der Hauptbühne gelegene Seitenbühnen zum Spiel herangezogen werden. Um so mehr sind die Kürzungen im Text zu bedauern, namentlich der Ausfall der Parricidaszene. Die Zuschauer würden dem Spiel gern noch ein paar Minuten Aufmerksamkeit schenken. Das hat der 18. Juli gezeigt, wo die Zuschauermenge trotz drückender Sommerhitze dem Spiel atemlos folgte. Kl.

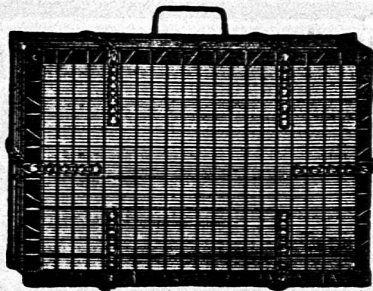
— **Tierpark in Goldau.** In Goldau befindet sich eine neugeschaffene Tierpark- und Vogelschutz-Anlage; ein Areal, das einen Flächeninhalt von über 300,000 m² aufweist. Die Kreisdirektion II der S.B.B. hat in großmütiger Weise dem gemeinnützigen Unternehmen das gesamte in Frage kommende Schutzgebiet zu den denkbar günstigsten Bedingungen zur Verfügung gestellt. — Der raubwachsende Forst, die gigantischen Felsenpartien neben saftigen Rasenplätzen und die verschiedenen Naturweiher geben diesem Schutzgebiete ein wild-romantisches, feierlich schönes Gepräge, mit einem Wort: ein Ideal-Wildpark.

Seit dem Mai 1926 ist die ganze großzügige Anlage in Vollbetrieb und wird heute von 40 Tieren verschiedener Gattung belebt.

Kleine Mitteilungen

— **Photographischer Wettbewerb.** Eine lohnende u. interessante Aufgabe bietet sich den Amateur- u. Berufsphotographen durch einen Wettbewerb, den die städtische Schuldirektion Bern aus schreibt. Es handelt sich um die Beschaffung von Negativen, die sich zur Herstellung von Diapositiven für den Unterricht eignen. Aus den Anwendungsgebieten seien genannt: Die schweizerische Landschaft, Volkskunde (Sitten, Gebräuche, Beschäftigungen), Geschichte und Kulturgeschichte, staatliche und soziale Einrichtungen, das Gesamtgebiet der Naturwissenschaften, technische Einrichtungen etc. Die von einem Preisgericht angenommenen Arbeiten werden mit Preisen ausgezeichnet, doch werden auch Schenkungen gerne entgegen genommen. Die näheren Wettbewerbsbedingungen werden den Interessenten von der Schuldirektion der Stadt Bern gratis zugestellt.

— **Hans Schmid** hat mit seinem neuen Reisebuch „*Gotthard*“ (Verlag Heber & Cie., Frauenfeld), sicherlich ganz unbeabsichtigt, ein prächtiges Hilfsmittel für den Realunterricht geschaffen. Es liefert nicht nur einen Beweis für des Verfassers hervorragende Begabung für packende Reise- und Naturschilderungen, sondern man spürt auf Schritt und Tritt den über alles Wissenswerte gründlich orientierenden Reiseleiter, der den einstigen Schulmeister einfach nicht verleugnen kann. In seinem gemütlichen Plauderton fesselt er die ihm im Geiste folgenden Weggefährten mit sorgfältig gesammeltem, reichem Material aus dem Gebiete der Geographie, Vaterlandskunde, Natur u. Technik. Wer nur einmal das Kapitel „*Gotthardreisen in alter Zeit*“ liest, wird sich sofort sagen: „Das ist ein feines Präparationsbuch.“ Mancher Ausschnitt eignet sich nach Inhalt u. Form vorzüglich als Vorlesestoff für den Schulunterricht. A. B., K.



3182 **Gitter-Pflanzenpressen** können vom botanischen Museum der Universität Zürich (im botanischen Garten) zum Preise v. Fr. 7.50 bezogen werden. — Größe: 46/31 1/2 cm. **Preßpapier** in entsprechender Größe kann gleichfalls vom botanischen Museum, entsprechendes Herbarpapier (Umschlag- und Einlagebogen) von Landolt-Arbenz & Co., Papeterie, Bahnhofstr. 66, Zürich 1, bezogen werden. 100 Umschlagbogen kosten Fr. 5.50, 100 Einlagebogen Fr. 5.

Italienreisen

Vom 19.—28. September, vom 4.—13. Okt. und vom 21.—30. Okt. führt der Un. erzeichnete wie gewohnt Gruppen von 20 bis 40 Personen nach Venedig, Assisi, Rom, Neapel. Interessenten verlangen sofort d. Reiseprogramm von Rütli, Dir., Böttstein (Aarg.)



Empfehlenswerte Hotels, Restaurants und Ausflugsziele

Luzern Hotel Restaurant Löwengarten

Telephon 339 — **Direkt beim Löwendenkmal.** 3527
Platz für 1000 Personen. Mittagessen, Kaffee, Tee, Schokolade, Backwerk etc.
Es empfiehlt sich der tit. Lehrerschaft aufs beste zur Verpflegung von Schulen und Gesellschaften **J. Treutel.**

Interlaken Hotel-Pension Hardermannli

Ruhige Lage. Aussicht auf Jungfrau-Gruppe. Garten. Prima Küche. Pensionspreis Fr. 8.— und 9.—. Restauration. Mäßige Preise für Schulen und Vereine. Prospekt. Es empfiehlt sich höflich 3834 **F. Dietler.**

Langwies Hotel Bahnhof

bei AROSA (1380 m über Meer). Pensionspreis Fr. 8.— bis 10.— Es empfiehlt sich **G. Mattli-Trepp**

Pension Paradiso-Sport Lugano-Paradiso

Schöne ruhige Lage, 2 Minuten vom Quai, für Ferienaufenthalte besonders geeignet. Bürgerliche Küche. Ia. Italienische Weine. Pensionspreis Fr. 8.—. Prospekt. 3835 Bes.: **Ida Brignoli.**

Obstalden Hotel und Pension „Hirschen“

am Wallensee
Altbekanntes Haus. 80 Betten. Schattiger Garten und Terrasse mit wundervoller Aussicht auf See und Gebirge. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Autogarage. Prospekt. Zivile Preise. Telefon Nr. 50. 3801 **Jacques Lips.**

ROVIO Pension Mte. Generoso

Idealer Ferienaufenthalt an ruhiger, idyllischer Lage über dem Luganersee. Schattige Parkanlagen. Gute Küche. Prima Weine. Ausgangspunkt für Generoso-Touren. Pension ab Fr. 6.50. Telefon Nr. 72. Prospekt durch den Inhaber **G. Haug**, Bes. 3797

SEELISBERG

Bahnverbindung mit Treib. 3714
Hotel Pension Löwen
Sehr schön gelegen. Altbekanntes Haus, sehr sorgfältig geführte Küche. Pensionspreis von Fr. 8.— an. Prospekt. **A. Hunziker.**

Wengen Café Oberland

am Wege nach Wengernalp, 1/4 Std. oberhalb Wengen, in schönster Lage, eignet sich zu kleiner Rast u. Imbiß. Milch, Kaffee, Schokolade etc. Bei Vorausbestellung Vergünstigung. Zimmer u. gutes Massenquartier. Höfl. empfiehlt sich **H. Schlunegger**, Bergführer. 3846

Hatte früher viel Magenkrämpfe,

da hat mir eine liebe Bekannte Ihren Feigenkaffee empfohlen und seither brauche ich keinen andern Zusatz mehr.

Frau Moro in S. 179

SYKOS

Ladenpreise: SYKOS 0.50, VIRGO 1.50, NAGO, Olten

Binnenschiffahrts-Ausstellung Basel

3866 Im Unterhaltungspark:

Berner Kaffee- und Küchliwirtschaft

J. Gfeller-Rindlisbacher

Schulen und Vereine Ermäßigung

Hotel Pension Lema, NOVAGGIO b. Lugano (Tessin)
650 M. Fam.-Pens. Herrl. Pan. Gute reichl. Küche. Sonn. Lage m. Terr., Garten u. Park. Fr. 6.50 p. Tag inkl. Zimmer. Prosp. gratis.

Rapperswil Speer



Gutbürgerliches Haus. Neue prächtige Gartenwirtschaft. Saal. Einfache Mittagessen. Kaffee, Tee, Schokolade. Schulen und Vereine äußerst billig. Telefon 64. Den Herren Lehrern empfiehlt sich höflichst 3625

E. Hämmerle.

Rigi-Staffel Hotel Felchlin

15 Min. nach Kulm.
Gesellschaften, Vereinen u. Schulen bestens empfohlen. **Felchlin, Propr.** 3655

Urnäsch „Rossfall“

Kurhaus u. Bergwirtschaft
Großer schöner Saal, Restaurant, Kaffeestube, Veranda, Gartenwirtschaft. Schulen und Vereinen, Hochzeiten und Gesellschaften bestens empfohlen. Eingerichtet für große Essen. Butterküche. Autogarage. Mäßige Preise. Höfl. empfiehlt sich **J. Wickli-Lienhard.** 3763

Restaurant und Ferienheim Weisslingen

630 m ü. M. 3687 **Zürcher Oberland**
empfiehlt sich bestens für Ferienaufenthalt. Schöne, waldreiche, ruhige, ebenso sonnige Lage. Anerkannt gute Küche. Größere und kleinere Säle den tit. Vereinen und Schulen beim Besuche der Kyburg bestens empfohlen. Telefon 6. Familie **Kury-Fink.**

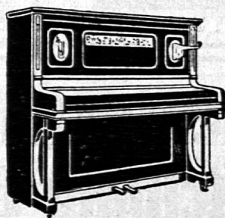
Städtischer Wildpark

(Station Gontenbach der Sihltalbahn)
Hirsche, Rehe, Mufflons, Lama, Marder, Bärenzwinger. Schattige Waldwege. Die Restauration empfiehlt Schulen u. Vereinen bestens 3617 **E. Hausammann.**

PIANOS

Harmoniums
Musikalien
Violinen und Saiten

3556



Alleinvertretung
für das
Gebiet unserer Häuser
der
Schweizerpianos
BURGER & JACOBI

Spezial-Atelier für
Kunstl. Geigenbau
und Reparatur

Grösste Auswahl in
Noten für jeglichen
musikalischen
Bedarf

Kulante Bedingungen
Zahlungserleichterung
Kataloge kostenfrei

Hug & Co., Zürich

Sonnenquai 26/28 und Helmhaus

Gademanns Handelsschule, Zürich

Älteste u. bestempfohlene Privathandelsschule Zürichs
Spezialausbildung für den gesamten Bureau- und Verwaltungs-
dienst für Handel, Bank, Hotel, Post etc. — Fremdsprachen.
Höhere Handelskurse. — Man verlange Prospekt. 3217

Geistig-Schaffende
RAUCHT PONY
Burger's mildeste Cigarillos
Nikotinschnack u. doch aromatisch
10 STÜCK 80 CTS.

Auf dem Lande werden Provisionsvertreter, rayonweise,
angenommen. Lohnender Nebenverdienst. 3469

Zahn-Praxis
F. H. Gallmann
Zürich 1
Löwenstr. 47 (6. Löwenpl.)
Tel. Seln. 8167 Bankgebäude

Künstl. Zähne
Plombieren 2915
Zahnziehen
Zu ermäßigten Preisen



Kompl. Fähnrich- ausstattungen

Fest-, Vereins- u.
Komiteeabzeichen,
Kränze u. Zweige
jeder Art, Trink-
hörner, Diplome,
Bänder etc.,
Vereinshüte 1230

Kranzfabrik
Moeller-Steiger & Co., Schaffhausen
Telephon 364. Telegramme: Moellersteiger

„Siciliana“ darf bei Schülerausflügen nicht fehlen!

(„Dr. Enkelstroth's
Zitronenbasis“)

^{1/30} Liter „SICILIANA“ gibt mit ^{3/10} Liter WASSER 3878
eine kräftige, erquickende Limonade

Wir halten uns der werten Lehrerschaft bestens empfohlen und
stehen mit **Prospekt und Muster** bereitwilligst zu Diensten

Alleinfabrikanten: **Emil Ebnetter & Co., Appenzell**

Junger Lehrer

sucht für die Dauer der
3 ersten Augustwochen An-
schluß an 1 oder 2 Herren
zu Hochgebirgswanderun-
gen. Offerten unter Chiffre
L. 3880 Z. an Orell Füssli-
Annoncen, Zürich.



Touristen- Artikel

Sporthaus Naturfreunde

Bern, Neuengasse 41
St. Gallen, Brühlgasse 23
Zürich, Bäckerstrasse
Verlangen Sie Preisliste. 3729

Zu verkaufen wegen Nicht-
gebrauch 3869

Mikroskop

älteren Systems, durch Optiker
durchrevidiert. Vergrößerung
150—285 X, Möglichkeit der Ver-
größerung bis 375 X. In Maha-
goni-Kasten, Präparierbrett,
Linse. Preis auf Anfrage billig.
A. Grünwald, Lehrer.
St. Stephan I. S. (Bern).

Kopf-Schuppen

werden mit
garant. Sicherheit
u. überraschend schnell
nur durch
Rumpf's Schuppenpomade
beseitigt!
Topf Fr. 2.50 in Coiffeurgeschäften.



Nussa auf Brot
aus dem NUXO-WERK
J. KLASI-RAPPERSWIL-S.G.

LEONA
Schreibfedern
für den neuzeitlichen
Schreibunterricht!
Muster und Anleitungen kostenlos!

E.W. Leo Nachf. Leipzig-Plagwitz
Gegründet 1876 / Stahl-, Feder-, Federhalter- u. Büromittel-Fabriken. / Gegründet 1876

2855

Rheumatismus



Wer keine Heilung findet gegen
Gicht, Reißen, Gliederweh und
Gelenkrheumatismus, kann Hilfe
finden durch Bühlers selbsterfundenes
1000fach **erprobtes** Naturheilmittel,
in wenigen Tagen vollständige Befreiung
von seinen qualvollen Schmerzen.
Dieses Mittel, **Bühleröl**, gesetzl.
gesch. Nr. 28076, ist zu haben in der
Victoria-Apotheke, Bahnhofstr. 71
und **Josef-Apotheke** von Dr.
Aißlinger, Zürich-Industriequartier
Prospekte u. Zeugnisse werden gratis
versandt.



„Friedheim“ Weinfeldten

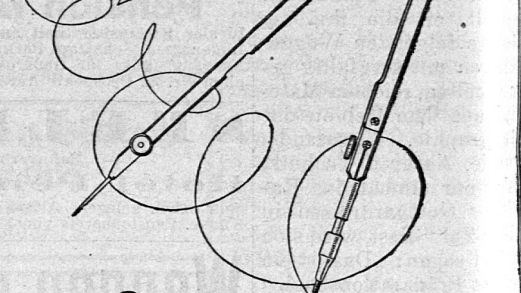
Privatinstitut für körperlich
u. geistig zurückgebliebene
Kinder. - Prospekt 3035

Beatenberg Kinderheim Bergrösl

1150 Meter über Meer
Hier finden erholungsbedürftige und schulumüde Kinder liebevolle
u. sorgfältige Pflege / Jahresbetrieb / Telephon 15 / Prospekt
und Referenzen durch 3214 **Frl. H. u. St. Schmid.**

PRÄZISIONS REISSZEUGE

Kern
AARAU



Kern & Cie AG.
AARAU · PRÄZISIONSWERKSTÄTTEN